

# LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

## **Bouldern**

Kletterhochburg

Hannover

**S. 16**

## **Vollversammlung**

Sportjugend trifft

sich in Hannover

**S. 6**

## **LSB-Portallösung**

Start der Plattform

am 6. November

**S. 8**



Lasse von Freier  
*Bouldern*

Julia Taubitz  
Rennrodlerin Team D

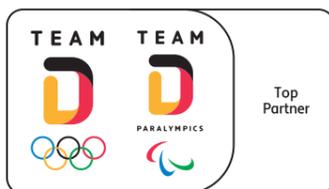
Claudia Holzhäuser  
Trainerin

# Eure Trainer gesucht! (m/w/d)

Teilnahmebedingungen unter [www.eure-trainer-gesucht.de/rechtliches](http://www.eure-trainer-gesucht.de/rechtliches)

## Wir fördern großartiges Ehrenamt.

Nennt uns eure besten Trainerinnen und Trainer. Gewinnt bis zu 5.000 €\* für den Verein und für eure Nominierten eine Reise mit Team D zu den Olympischen Winterspielen. [sparkasse.de/trainer](http://sparkasse.de/trainer)



Weil's um mehr als Geld geht.



Reinhard Rawe,  
LSB-Vorstandsvorsitzender

## Vertrauen bewahren

Der deutsche Soziologe Niklas Luhmann hat sich in seinen gesellschaftstheoretischen Arbeiten intensiv mit dem Begriff „Vertrauen“ beschäftigt. Die meisten von uns betrachten Vertrauen vorrangig in unserem Privatleben als moralische Kategorie. Luhmann verweist darauf, dass die Zukunft unendlich komplex ist und den Einzelnen überfordert. Vertrauen sei der Weg, der soziale Komplexität reduziere und dabei Sicherheit schaffe. Vertrauen ist für Luhmann ein elementarer Bestandteil des sozialen Lebens.

Vertrauen haben wir nicht nur gegenüber Personen, sondern auch gegenüber Institutionen. Wir vertrauen auf das Funktionieren gesellschaftlicher Systeme. Ohne Vertrauen ist eine Gesellschaft handlungsunfähig. Unser eigenes Handeln ist immer auch auf Vorleistungen anderer angewiesen. Wir vertrauen darauf und haben die Erwartung, dass das Gegenüber seine Pflichten erfüllt. Nur mit dieser Erwartungssicherheit können wir unseren Alltag bewerkstelligen. Neben dem Grundvertrauen in unser Gesellschaftssystem ist natürlich auch das Vertrauen gegenüber Personen von großer Bedeutung. Urvertrauen entwickeln Kleinkinder gegenüber ihren Eltern. Diese geben ihnen Geborgenheit, Sicherheit und Schutz. Vertrauen baut sich auf und basiert im Wesentlichen auf Verhalten und offener Kom-

munikation. Im beruflichen Kontext werden Aufgaben im Regelfall an Personen übertragen, von deren Vertrauenswürdigkeit man überzeugt ist, die wir für zuverlässig halten. Das ist beim Sport und konkret beim LSB nicht anders. Wir stehen als Dachverband des Sports für Zuverlässigkeit, sportfachliche Kompetenz und Ehrlichkeit gegenüber unseren Mitgliedern und unseren Partner\*innen in Politik und Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund haben die Prävention sexualisierter Gewalt und die Intervention bei Verdacht und Übergriffen für uns eine ganz besondere Bedeutung. Leider findet sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen in allen gesellschaftlichen Bereichen statt, auch im Sport. Seit Jahrzehnten haben sich der LSB und seine Sportjugend immer wieder gegen jegliche Form von Grenzüberschreitungen ausgesprochen. Wir haben Beratungs-, Qualifizierungs-, Beschwerdemanagement- und Vernetzungsstrukturen geschaffen. Mit Fachberatungsstellen arbeiten wir intensiv zusammen. Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände werden konkret unterstützt, wenn es um die Entwicklung von eigenen präventiven Maßnahmen geht. Für den Leistungssportstandort Hannover und für das LOTTO Sportinternat sind Schutzkonzepte entwickelt worden. In unseren verbandli-

chen Strukturen gibt es Vertrauenspersonen, eine Clearingstelle und eine grundsätzliche Offenheit. Gleichwohl müssen wir aktuell feststellen, dass es auch in unseren Zuständigkeitsbereich konkrete Übergriffe und Verdachtsfälle gibt.

Wir setzen alles daran, um Kinder und Jugendliche noch besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen und dabei im Sinne der Betroffenen zu agieren. Wir dürfen und werden in unseren Aktivitäten nicht nachlassen, um das über Jahre erworbene Vertrauen in unser Gesamtsystem und auch gegenüber den handelnden Akteur\*innen zu bewahren. Eltern vertrauen uns ihre Kinder an. Wir setzen alles daran, um Kinder und Jugendliche noch besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen und dabei im Sinne der Betroffenen zu agieren.

Ihr

Reinhard Rawe,  
Vorstandsvorsitzender  
LandesSportBund Niedersachsen

Sagen Sie uns Ihre Meinung!  
[r rawe@lsb-niedersachsen.de](mailto:r rawe@lsb-niedersachsen.de)

# Inhalt

FÜNF 2025

3

**Editorial**  
Vertrauen bewahren

6-7

**sj-Vollversammlung**  
Demokratiestärkung im Fokus

8-9

**LSB-Portallösung**  
Start der neuen LSB-Plattform am  
6. November

10-11

**Starke Beteiligung**  
LSB-Engagementstrategie auf der  
Zielgeraden

12-14

**Neue Impulse für die Basis**  
Im Gespräch mit DRV-Vorstand Robert Sens

16-17

**Bouldern in Hannover**  
Die Kletterhalle als zweite Heimat

18-19

**Starke Frauen im Sport**  
Vanessa die Vielseitige - Rollstuhlbasketballerin  
Vanessa Erskine-Sadler im Portrait

20

**Bühne frei für starke Frauen**  
Netzwerktreffen in Hannover



21

**GoSports-Festival**  
Workshops und Foren: Neuer Input für den  
Sport im Verein

22-23

**Sportzeugnis**  
Bundesweit einmaliges SPORT-Konzept in  
Bersenbrück

24

**VW bleibt starker OSP-Partner**  
Vertragsverlängerung bis 2028

24

**Gemeinsam für die Gesundheit**  
LSB und BKK24 verlängern Kooperation

25

**Sport und Sprache**  
Zweiter Projektpartner gesucht

26-27

**Sport verbindet**  
30 Jahre Partnerschaft mit Eastern Cape

28-29

**Kurz(s)print**  
Meldungen aus dem Sport in Niedersachsen

30

**Was macht eigentlich...?**  
Ex-Bundesligatorwart Stefan Wessels



31

**Ball des Sports 2026**  
Jetzt Tickets sichern!

32-33

**Tag der Niedersachsen**  
2.500 aktive Sportler\*innen aus Nieder-  
sachsen vermitteln Spaß an der Bewegung

34

**Nds. Lotto-Sport-Stiftung**  
Stiftungsforum 2025



## Impressum - FÜNF 2025 (Erscheinungszeitraum: Oktober 2025)

**Herausgeber und Verleger:**  
LandesSportBund Niedersachsen,  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,  
Tel.: 0511 1268-0

**Erscheinen:** 6 x pro Jahr  
**Auflage:** 10.400  
**Abonnement:** 6 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr

**Redaktion und Anzeigen:**  
Frank Dullweber, Tel.: 0511/1268-222 (verantwortlich)  
Jan Jüttner, Tel.: -223  
Jaak Beil, Tel.: -224  
Finja Mathy, Tel.: -279

**Adressverwaltung:**  
Guido Samel, Tel.: -137,  
E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

**Redaktions- und Anzeigenschluss:**  
5. des Vormonats

**Druck:**  
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,  
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des  
Landes Niedersachsen.

## Bildnachweise

**Cover:** Florian Petrow; **Seite 4:** Debbie Jayne Kinsey; **Seite 6-7:** Debbie Jayne Kinsey; **Seite 12:** Deutscher Ruderverband; **Seite 13:** IMAGO / Camera 4; **Seite 16-17:** Florian Petrow; **Seite 18-19:** Julius-Schien; **Seite 24 (oben):** Volkswagen; **Seite 28:** Sprachschule Hannover; **Seite 27 (unten rechts):** Landesruderverband Niedersachsen; **Seite 28 (Rekordwert):** KSB Emsland; **Seite 28:** Späte Gold-Freude: IMAGO / Sven Simon; **Seite 28 (Zusammenhalt im Sport):** LSB NRW / Andrea Bowinkelmann; **Seite 29 (50. Landessporttag):** Daniel Li; **Seite 34:** Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung.

## Gendersensible Sprache

Der LandesSportBund Niedersachsen orientiert sich in seiner Kommunikation am Leitfaden „Genderbewusste Sprache im DOSB und in der dsj“ des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend. Damit möchten der LSB und seine Sportjugend die gesamte Vielfalt Sportdeutschlands in allen Dimensionen abbilden und die unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten berücksichtigen. Auch im LSB Magazin als Verbandszeitschrift wird daher auf das Gendersternchen sowie eine Neutralisierung von Begriffen zurückgegriffen.



# Sportjugend-Vollversammlung nimmt Demokratiestärkung in den Fokus

Zwei Tage lang trafen sich die Vertreter\*innen der Sportjugenden in der Akademie des Sports in Hannover.

Demokratie im Sport. Selten war es so wichtig, sich zu diesem Thema auszutauschen. Auf der Vollversammlung der Sportjugend in Hannover stand das Thema nicht nur beim parlamentarischen Teil im Vordergrund, sondern bildete auch den Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit. Gemeinsam verbrachten die Vertretungen der regionalen Sportjugenden, der Landesfachverbände und der Sportjugend Niedersachsen zwei spannende Tage zusammen, lernten sich besser kennen und tauschten sich auf allen Ebenen aus. Am Samstag stand die Zusammenarbeit zur Demokratiestärkung durch Jugendarbeit im Fokus, während sich sonntags der parlamentarische Teil der Veranstaltung anschloss.

## Stärkende Jugendarbeit

Richard Heise vom Institut für Didaktik der Demokratie an der Universität Hannover nahm die Teilnehmenden zu Beginn der Vollversammlung mit seinem wissenschaftlichen Impuls unter dem Titel „Demokratiestärkung durch Jugendarbeit im Sport“ mit in das Schwerpunktthema. Sich über Werte unterhalten, die eigene Meinung äußern, auf Andere eingehen und dabei stets die Perspektive des jungen Engagements einnehmen – all das waren die Ziele der sich anschließenden interaktiven Sessions; an verschiedenen Stationen tauschten sich die Teilnehmenden über Demokratiestärkung im und durch Sport sowie aktuelle und potenzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Vereine und Verbände aus.

## Kinder haben Rechte

Dass die Sportjugend-Vollversammlung auf den Weltkindertag am 20. September fiel, war wohl Zufall – dass das Thema „Kinderrechte“ auch auf der Agenda stand, hingegen nicht. Die Teilnehmenden diskutierten die Kinderrechte als Grundlage für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sportverein und deren aktiver Umsetzung. Angelehnt an eine Aktion von UNICEF wurde eine Plakatwand mit Kinderrechte-Bausteinen als Grundlage für Demokratie gefüllt.

Insgesamt knapp 80 Teilnehmende mit mehr als 150 Stimmen waren online und in Präsenz beim parlamentarischen Teil der Vollversammlung am Sonntag dabei. Der Sportjugend-Vorstand wird alle zwei Jahre neu gewählt, weshalb sich die Abstimmungen in diesem Jahr lediglich rund um Finanzen und die Entlastung des Vorstandes drehten.

## Sportübergreifendes Engagement

Ein besonderes Highlight gab es für Thorben Schulz (Foto, links), Vizepräsident Jugend beim Niedersächsischen Judo-Verband: Er wurde für sein vielfältiges, sportübergreifendes Engagement im niedersächsischen Jugendsport von Sportjugend-Vorstandsmitglied Marc Both mit einer Sonderehrung ausgezeichnet.



NEW

Jetzt den neuen monatlichen Newsletter der Sportjugend Niedersachsen abonnieren und keine Projekte und Förderungen verpassen!



# Start der neuen LSB-Portallösung

Am **6. November** nimmt der LandesSportBund Niedersachsen die neue LSB-Portallösung in Betrieb. Sie bündelt künftig zentrale digitale Services für Vereine, Sportbünde und Landesfachverbände an einem Ort und macht viele Prozesse einfacher, schneller und transparenter.

## Zielsetzung

Bislang waren verschiedene Anwendungen und Abläufe auf unterschiedliche Systeme verteilt. Mit dem neuen Portal werden diese zusammengeführt. Ziel ist es, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, Abläufe zu vereinheitlichen und die Zusammenarbeit im organisierten Sport in Niedersachsen zu erleichtern.

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung und unter Beteiligung der Sportbünde erhielt die Firma Tricept mit ihrer Lösung Phoenix II den Zuschlag. Mit über 20 Jahren Erfahrung in IT und Sport sowie mehr als 100 erfolgreichen Partnerschaften mit Verbänden und Vereinen in 20 Sportarten bringt Tricept umfassende Expertise mit. Phoenix II wurde im vergangenen Jahr gezielt auf die spezifischen Anforderungen des LSB angepasst.

### Zentraler Zugang

Alle wichtigen Funktionen und Informationen in einem webbasierten Portal.

### Benutzerfreundlich

Eine moderne Oberfläche erleichtert die Orientierung.

### Effizienz

Kürzere Bearbeitungszeiten und nachvollziehbare Prozesse.

### Partizipation

Vereine, Sportbünde und Landesfachverbände waren aktiv in die Entwicklung eingebunden.

### Entlastung

Weniger Papierarbeit, keine doppelte Datenerfassung, weniger Zeitverlust.

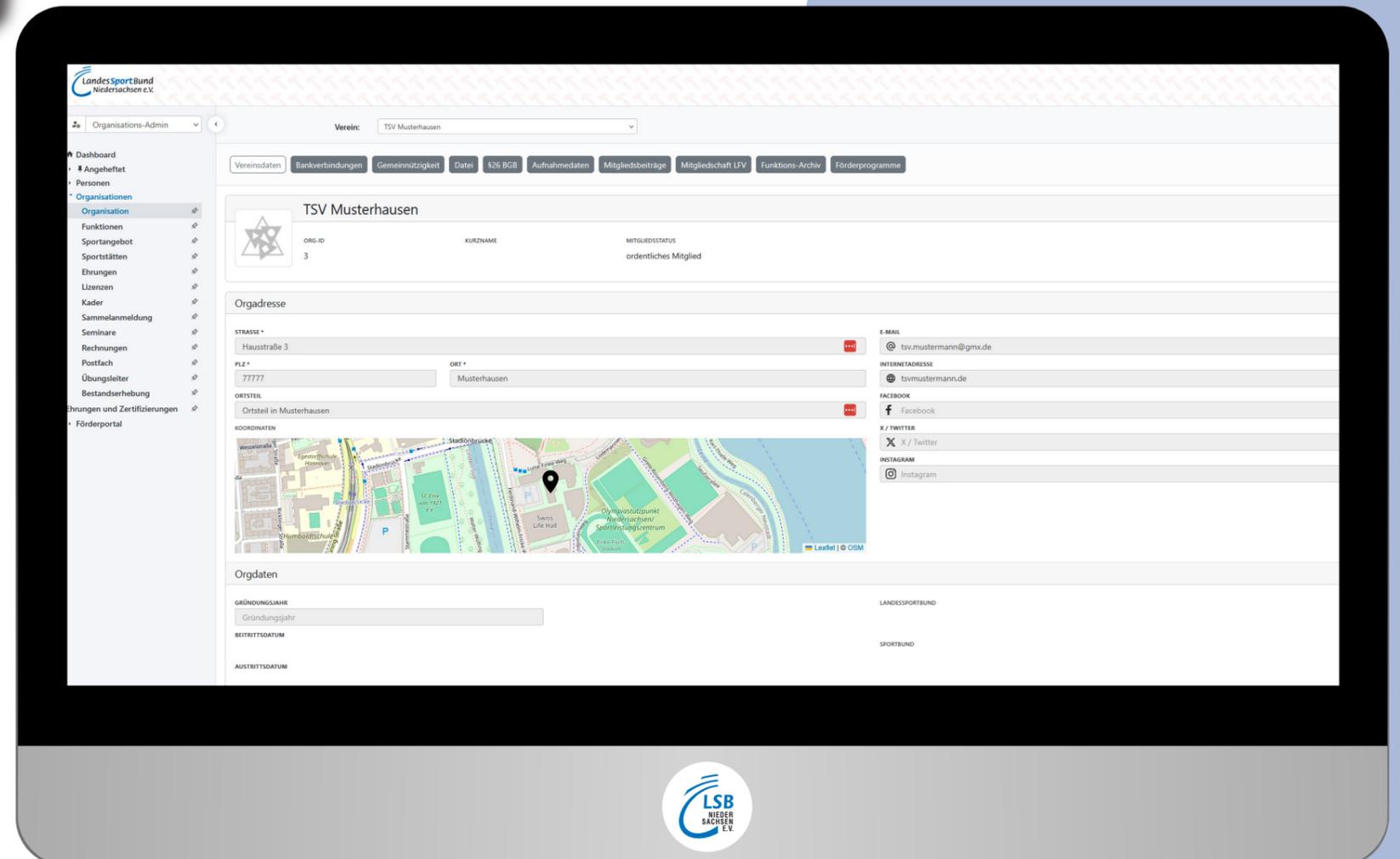
## Übergang und Unterstützung

Die bekannten Anmeldedaten aus dem LSB-Net bleiben auch in der neuen Portallösung gültig. Ebenso wird die bestehende Datenbasis übernommen. Ein Großteil der bisherigen Funktionen steht weiterhin zur Verfügung. Um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen, läuft ein Parallelbetrieb mit den bestehenden Systemen (LSB-Net und Verwaltungsprogramm).

Der LSB unterstützt den Start mit umfassenden Angeboten: Schulungen, Handreichungen und persönliche Ansprechpersonen erleichtern die Umstellung.

**Wichtig:** Aufgrund der erforderlichen Datenmigration ist vom 30.10. bis 5.11.2025 kein Zugriff auf das Verwaltungsprogramm sowie das LSB-Net möglich.

✉  
Jens Rebke  
jrebke@lsb-niedersachsen.de



# LSB-Engagementstrategie auf der Zielgeraden

Die neue Engagementstrategie des LandesSportBundes (LSB) nimmt langsam Gestalt an. Der im Sommer 2024 gestartete, breit angelegte Beteiligungsprozess hat ein erfolgreiches Ende gefunden. Jetzt werden die Ergebnisse zusammengetragen und zur Veröffentlichung vorbereitet. Ziel der neuen Ausrichtung ist es, auf die sinkenden Zahlen an Engagierten im Sport zu reagieren und Maßnahmen umzusetzen, die von den Vereinen benötigt werden.

## Breite Beteiligung

Der Strategieprozess wurde als Dialogformat mit breiter Beteiligung ausgelegt. So konnten praxisnahe Hilfen für die Vereine und die Bedarfe der Ehrenamtlichen direkt in die Maßnahmenplanung einfließen. Die Meinungen, Perspektiven und die Expertise von verschiedensten Akteur\*innen der Vereins- und Verbandsebene sollten Gehör finden.

Um das zu erreichen, hat der LSB verschiedene Workshopformate durchgeführt, Modulteams implementiert, um in einige Themen noch tiefer eintauchen zu können, und ließ das Projekt wissenschaftlich begleiten. Mithilfe des Umfrageinstituts Involvas wurde eine repräsentative Befragung zu Motivlage und Hinderungsgründen für bzw. gegen ein Engagement im Sport durchgeführt. Hier zeigte sich, dass Flexibilität im Ehrenamt eine große Rolle spielt und viele Menschen ein Engagement aus Zeitgründen beenden oder nicht in Betracht ziehen. Neben dem Spaß an der Vereinsarbeit und der Möglichkeit etwas hinzuverdienen, war das Motiv etwas Neues zu lernen und sich im Ehrenamt weiterzubilden besonders stark ausgeprägt.



## 14 Workshops

Zwischen August und Dezember 2024 besuchte das LSB-Team Vereinsentwicklung Engagierte an zehn Standorten. Die in Koproduktion zwischen LSB und den KSB vor Ort ausgerichteten Veranstaltungen erreichten knapp 300 Vereinsvertreter\*innen. Es wurden Erkenntnisse über den Status Quo vor Ort und die Wünsche der Engagierten gesammelt. Dazu gehörten zum Beispiel die Wünsche nach einer zentralen Plattform mit Handreichungen, Checklisten und Mustern, nach niedrigschwelligeren Formen der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich Freiwilligenmanagement und die Vereinfachung von Antragstellungen beim LSB. Den letzten Punkt geht der LSB durch die Einführung einer neuen Förderplattform für das Jahr 2026 an und trägt damit zur Entbürokratisierung im Ehrenamt bei. Zudem wurden in den Formaten Forderungen der Vereinsvertreter\*innen an die politische Ebene formuliert. Dazu zählten u.a. gesellschaftliche Anerkennung für das Ehrenamt, Entbürokratisierung, Harmonisierung von Förderungen auf kommunaler- und Landesebene sowie die Erhöhung der Übungsleiterpauschale und des Ehrenamtsfreibetrags. Ergänzend wurde mit Beteiligung des Perspektivteams der Sportjugend ein Workshop speziell für Vertreter\*innen des jungen Engagements angeboten.

In der Geschäftsstelle des LSB fanden drei Termine für Mitarbeitende und Vertreter\*innen der Sportbünde und Landesfachverbände statt. Hier wurde der Blick auf mögliche Synergien und gemeinsame Herausforderungen gerichtet. Die erwartbare Kernkenntnis fast aller Workshops war, dass Vereine zwar vielfältig in der Ausrichtung sind, aber ähnliche Problemstellungen haben. Zudem lässt sich festhalten, dass bisher im Ehrenamt unterrepräsentierte Gruppen auch durch diese Workshopreihe nicht angesprochen wurden.

**„Mir hat die Arbeitsphase in allen Modulteams, an denen ich teilgenommen habe, sehr viel Spaß gemacht. Man hat das Gefühl, man wird gehört, man kann sich einbringen, aber auch kritisch äußern. An der ein oder anderen Stelle hätte man sogar noch länger zusammenarbeiten können, sodass ich mir wünsche, dass der angeschobene Prozess im Austausch mit den Vereinen weitergeführt wird.“**



Stefanie Brückner,  
1. Vorsitzende, MTV „Fichte“ Winsen (Aller)

## 14 Modulteams

Um die Zielgruppen zu erweitern, wurden 14 Modulteams ins Leben gerufen - zusammengesetzt aus Teilnehmenden des Beteiligungsprozesses und ergänzt durch Fachexpert\*innen aus dem LSB und Organisationen, die sich im Bereich Freiwilligenmanagement und Ehrenamt engagieren. Insgesamt waren 66 Personen aus Haupt- und Ehrenamt beteiligt. Diese Teams trafen sich im Mai 2025 und lieferten ergänzende Impulse und Feedback zu Fachthemen wie „Bildungsangebote der Zukunft“, „Bürokratieabbau & Digitalisierung“, „junges Engagement“, „Stärkung des ländlichen Raums“, „Vereinsgerechte Kommunikation“ oder „Gute Führung im Ehrenamt“. Insgesamt entsprangen diesen Arbeitsgruppen mehr als 200 Ideen und Lösungsvorschläge sowie mehr als 50 konkrete Ableitungen für die sportpolitische Arbeit des LSB.

## Wie geht es weiter?

Basierend auf den Erkenntnissen des umfangreichen Beteiligungsprozesses wurden erste Maßnahmenpakete im LSB angestoßen. Die LSB-Webseite bekommt 2026 ein frisches und übersichtlicheres Layout, die Qualifizierung Freiwilligenmanagement wird flexibilisiert und in die Vereinsmanager C Ausbildung integriert. Zudem wird die „Zertifizierung engagementfreundlicher Sportverein“ aktualisiert. Mit der Einführung von neuen Förderrichtlinien 2026 und des Förderportals ist auch ein Grundstein zur Entbürokratisierung gelegt. Das ist natürlich nur der Anfang. Die angesprochenen Lösungsvorschläge werden in die zuständigen Fachabteilungen des LSB weitergegeben. In der Umsetzungsphase soll es, ähnlich wie im Herbst 2024, ein Dialogformat mit den Landesfachverbänden und Sportbünden geben, um gemeinsam an Themen zu

arbeiten und diese im Sinne der Engagierten umzusetzen. Der nächste Meilenstein für das Team Vereinsentwicklung in der Rolle der „Projektleitung“ ist die Fertigstellung und Veröffentlichung der Engagementstrategie auf der dann neuen LSB Webseite.

**„Für uns ist der Prozess bisher ein Erfolgsmodell und wir wollen auch zukünftig mit weiteren, kleineren Beteiligungsformaten im Austausch mit den Vereinen bleiben.“**



Pascal Grüne,  
Teamleitung, LSB-Vereinsentwicklung,

pgruene@LSB-Niedersachsen.de  
Tel. 0511-1268244



An zehn Standorten in Niedersachsen hat der LSB vor Ort mit Engagierten aus dem Sport an der Strategie gearbeitet. Mehr als 300 Vereinsvertreter\*innen nahmen an den Austauschen teil.



# Neue Impulse für die Basis

Der Deutsche Ruderverband (DRV) sieht sich mit der Herausforderung eines zunehmenden Verlustes der Konkurrenzfähigkeit im Weltvergleich konfrontiert. Einer der mithelfen möchte, Deutschlands ursprüngliche Vorreiterrolle im Rudern wiederherzustellen und den Change-Management-Prozess des DRV mitzugestalten, ist Robert Sens. Er ist nicht nur zweifacher Olympiateilnehmer und Ruder-Weltmeister, sondern seit Januar 2025 Sportvorstand des DRV und damit auch für den DRV-Bundesstützpunkt in Hannover zuständig. Im Interview mit Katja Abel erzählt der 48-Jährige, was ihn antreibt, welche Ziele er sich für das Amt gesetzt hat und weshalb er mit einem Job in Deutschland eigentlich schon abgeschlossen hatte.

## Robert, was hat dich zur Sportart Rudern geführt und macht für dich die Faszination daran aus?

Mein Nachbar - drei Häuser weiter auf dem Dorf in Bayern - hat mich dorthin geführt. Er war Präsident in einem kleinen Ruderverein, hat diesen großen Jungen rumlaufen sehen und gesagt „Komm doch mal mit“. Am Anfang hat mich das nicht unbedingt fasziniert, aber als Sohn eines Hammerwerfers und einer Volleyballerin hatte ich gute körperliche Voraussetzungen und bin dann hängen geblieben.

## ...im Rudern „hängen geblieben“ und zweimal zu den Olympischen Spielen gefahren?

Ursprünglich habe ich als Leichtathlet angefangen, musste mich dann aber entscheiden. Natürlich bin ich schon sehr ehrgeizig gewesen und wollte vorankommen. Die Olympischen Spiele haben mich stärker fasziniert als das Rudern. Wenn mich nicht ein Bandscheibenvorfall daran gehindert hätte, wäre ich 2008 gern ein weiteres Mal zu den Olympischen Spielen gefahren.

## Würdest du deine Ruderkarriere als „typisch“ beschreiben?

Überhaupt nicht. Ich habe als Riemer angefangen und bin 2000 im Zweier zu den Sommerspielen nach Sydney gefahren. Mit 23 Jahren bin ich zu den Skullern gewechselt, weil es zwischen mir und dem Bundestrainer nicht wirklich passte. Das war kein leichter und auch kein gewöhnlicher Weg. 2002 gab es dann nochmal einen WM-Titel im Doppelvierer und einen fünften Platz bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen. Bei der Ruder-WM 2007 konnte der Doppelvierer nochmal Bronze gewinnen, bevor ich 2008 meine Karriere beendete.

## Wie hat sich das Rudern zu deiner Zeit im Vergleich zu heute verändert?

Das Bootsmaterial ist deutlich härter geworden, wodurch sich die Stilistik geändert hat. Die höheren Frequenzen ermöglichen außerdem höhere Geschwindigkeiten. Die Trainingsakzente zielen heute eher auf leichtere und athletischere Typen ab, d.h. man muss nicht mehr so groß und schwer sein.



## Hast du während deiner aktiven Ruderkarriere etwas für deine berufliche Laufbahn getan?

Ausführlich (lacht). Ich habe 23 Hochschulsemester lang Sportwissenschaften in Potsdam studiert. Über meine Zukunft habe ich mir damals wenig Gedanken gemacht. Ich habe bis zum 30. Lebensjahr im Ruderklub gelebt und wollte auch nichts anderes als Rudern. Mit 30 Jahren musste ich dann zusehen, im Leben anzukommen. Wenn mein Sohn das heute so machen würde, würde ich ihm einen Vogel zeigen.

## Wäre für dich auch eine andere beruflichen Perspektive denkbar gewesen?

Ich hatte eine Zeit lang damit geliebäugelt,

an der Uni zu bleiben und mich in die Forschung zu vertiefen, aber dann tat sich eine Trainerstelle in Mainz auf und das schien mir im Vergleich zu den Assistenzstellen im akademischen Bereich handfester. Mit der Entscheidung fürs Traineramt habe ich nicht gehadert und das Faible für die Wissenschaft trotzdem beibehalten.

## Gibt es ein bestimmtes Thema, das dich begeistert?

Zum Beispiel der „Einsatz neuronaler Netze zur Prognose von Wettkampfleistungen im Schwimmen“, zu dem Dr. Andreas Hohmann - Professor für Sportwissenschaft an der Uni in Bayreuth - damals forschte. Mich hatte interessiert, ob und wie sich das auf das Rudern übertragen lässt. In der Fortschreibung des Themas ging es mit Prof. Dr. Mark Pfeiffer in Mainz um algorithmensbasierte Trainingswirkungsanalysen zur Leistungsprognose. Das sind für mich spannende Vorläufer zu Künstlicher Intelligenz im Leistungssport, wie z.B. „Artificial intelligence in rowing“ - ein Thema, das mich seit der Endphase meines Studiums begleitet und mir in der österreichischen Sportszene wieder begegnete.

## Du sprichst von KI als Leistungsreserve im Rudern?

Ich glaube, dass der deutsche Sport hier hinterherhinkt und diese irrsinnigen Potenziale, die diese Technologien ermöglichen, nicht genügend nutzt. Wenn Olympische Spiele nach Deutschland kommen, wird man ohne den Einsatz von KI keinen Olympiasieger mehr unterstützen können.

## Was genau kann Künstliche Intelligenz im Rudern leisten?

Das große Thema im Rudersport ist Individualisierung; was für Athlet A gut ist,



Der Deutsche Doppelvierer mit Robert Sens bei der Ruder-Weltmeisterschaft 2002 in Sevilla.

muss nicht auch für Athlet B gelten, d.h. es geht darum, auf das hochkybernetische System Athlet einzugehen. KI-Modelle zum maschinellen Lernen sind in der Lage, die unterschiedlichen Datenströme zum Trainingsload und zur Physiologie der Aktiven zu strukturieren und für die Leistungsentwicklung nutzbar zu machen.

**Du warst von 2020 bis 2024 Nationaltrainer in Österreich. Was hat dich dorthin verschlagen?**

Mein Verhältnis zum DRV war schon als Athlet nicht das einfachste und das war als Trainer nicht viel anders. Mir ist mal nahegelegt worden, dass ich beim DRV keine Karriere machen werde, also hatte ich mit Deutschland schon abgeschlossen. Als man in Österreich einen Nationaltrainer suchte, habe ich mich beworben. Das waren schöne fünf Jahre.

**Was an Erfahrungen nimmst du für das Rudern aus der Zeit in Österreich mit?**

Also in Bezug auf Kompromissfähigkeit habe ich viel lernen können. Ich hatte zuvor schon in Ungarn als High Performance Director gearbeitet und durch meine Erfahrungen in allen drei Ländern, habe ich verstanden, wie wesentlich eine leistungssportliche Kultur ist. Damit meine ich die Herangehensweise, wie man Leistungssport strukturiert, Wettbewerb organisiert und mit Siegen und Niederlagen umgeht. Im österreichischen Rudern war es Gang und Gebe, dass sich Mannschaften für ein Boot qualifizieren, wie es sporthistorisch überall mal war. Heutzutage setzt sich ein Boot aus Individuen zusammen, aus denen dann ein Team geformt wird. Genau so haben wir es dort eingeführt. Um ein leistungssportliches System im Land zu etablieren, haben wir - in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité und dem Spitzenverband - alles auf den Prüfstand gestellt. Das war eine spannende und lehrreiche Erfahrung.

**Aber dann hast du doch noch Karriere beim DRV gemacht.**

Ich war über Jahre als Sportler und auch als Trainer ein Kritiker des Verbandes, wollte aber stets mithelfen, das deutsche Rudern wieder nach vorne zu bringen. Aus der neuen Position des Sportvorstandes heraus, bot sich nun die Möglichkeit der exponierten Mitgestaltung an der „Renovierung“ des DRV. Und ich hätte nicht in den Spiegel schauen können, wenn ich es nicht versucht hätte.

**Nun bist du seit neun Monaten im DRV-Vorstand Leistungssport: Wie sieht dein Alltag aus?**

Wir haben zehn Bundesstützpunkte und ich bin den letzten Wochen und Monaten hauptsächlich auf der Autobahn an den Bundes- und Landesstützpunkten unterwegs gewesen. Ich möchte verstehen, was das deutsche Rudern ausmacht, Stärken und Schwächen analysieren und die handelnden Personen kennenlernen. Momentan lerne ich jeden Tag dazu.

**Inwieweit unterscheidet sich dein jetziges Amt von vorherigen Aufgaben?**

Als Sportvorstand alle Themen des Verbandes gemeinsam mit den Ressorts abbilden zu müssen, ist natürlich herausfordernd. Mit dem U23 und dem A-Bereich der Nationalmannschaft zusammen, sind es schätzungsweise 500 bis 600 Rudersporttreibende in Deutschland, die wir im Blick haben müssen. Im Jahr 2025 haben 400 Juniorinnen und Junioren damit begonnen, sich um eine Teilnahme in der Nationalmannschaft zu bewerben. Ich habe mir auf die Fahne geschrieben, den bürokratischen Aufwand zu vereinfachen, damit mehr junge Menschen in den Wettbewerb um das Rudern in Deutschland eintreten können. Es geht mir darum, an der Basis wieder mehr Leben reinzubringen, denn da war schon mal mehr Leben.

**Das ist eine enorme Verantwortung. Wie sieht deine Strategie aus?**

Diesen Herbst und Winter besteht eine Hauptaufgabe z.B. darin, mir einen Überblick über die sieben Nachwuchs-Bundesstützpunkte zu verschaffen und diese effizienter auszurichten. Im Zentrum steht die Gewinnung von Nachwuchstalenten und die Frage, wo wir ansetzen müssen, um unser Potenzial auszuschöpfen.

**Der Sitz der Geschäftsstelle ist in Hannover. Wie kann der Standort sein Potenzial noch besser ausschöpfen?**

Da gibt es viel Wissen und die Erfahrung der einzelnen Rudervereine, die wir wieder mehr ins Boot holen müssen. Es gilt die Verzahnung in der Koordination zwischen den Vereinen, Landesfachverband und Spitzenverband zu verbessern. Mir ist auch daran gelegen, die Vereine generell wieder mehr in die Pflicht zu nehmen und die Position der Vereinstrainer zu stärken, indem wir sie u.a. bei internationalen Einsätzen im Nachwuchsbereich mehr einbinden und

auch ausbilden. So können wir Fortschritte für Ruder-Deutschland schaffen.

**Wie kommt es, dass die ehemals internationale Führungsposition des DRV verloren wurde?**

Ich glaube, dass sich Deutschland nach dem Zusammenschluss der Systeme zu lange auf den Erfolgen ausgeruht hat und es verpasst wurde, sich weiterzuentwickeln. Australien, die USA und die Briten machen momentan sehr viel richtig. Auch Rumänien, Holland, Irland und Spanien sind aufsteigende Nationen, die in bestimmten Bootsklassen Top-Leistungen bringen, wo wir Probleme haben.

**Woran liegt das?**

Andere Nationen sind aus meiner Sicht offener für Veränderungen, auch in Bezug auf das rudertechnische Leitbild. Jedes Land hat seinen Stil, der sich u.a. durch den Einfluss internationaler Trainer professionalisiert. Hier sehe ich Potenzial, das mit unseren Trainerinnen und Trainern weiterzuentwickeln. Außerdem konkurrieren wir international gegen absolute Profis; will man mit den Weltrekorden mithalten, ist das nur mit einem Gesamtzeitaufwand von etwa 40 Stunden pro Woche - Regeneration, Bootspflege und Reisezeiten eingeschlossen - zu schaffen. Viel Raum für eine Duale Karriere bleibt da nicht.

**Keine berufliche Perspektive vorzubereiten, ist auch keine Option oder?**

Wenn jemand zehn Jahre Leistungssport gemacht und zur Weltspitze gehört hat, dann ist das auch was Tolles! Vielleicht müssen wir uns als Gesellschaft fragen, welchen Leistungssport wir wollen, was er uns wert ist und was er für einen gesellschaftlichen Mehrwert bietet.

**Wenn du dir etwas für die Sportart wünschen könntest, was wäre das?**

Wichtig ist vor allem, dass die Rudervereine in Deutschland funktionieren und dass Eltern und Jugendliche erkennen, dass es sinnstiftend und wertvoll ist, in einem bestimmten Bereich Exzellenz zu erwerben. Der Rudersport lebt u.a. vom Ehrenamt - das sind meist Ehemalige, die ihr Wissen weitergeben wollen und den Lifestyle mögen. Das ist keineswegs selbstverständlich. Wenn der Trainerberuf in Deutschland finanziell attraktiver wäre, würden sich mehr junge Menschen auch hauptberuflich für das Traineramt committen. Das wäre ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung.

Text: Katja Abel

# Die schönste Sprache der Welt: Sport.

**Olympia in Deutschland. Dafür sein ist alles.**

[dafuer-sein-ist-alles.de](https://dafuer-sein-ist-alles.de)  
Eine Initiative von Sportdeutschland



# Die Kletterhalle als zweite Heimat

Die Stadt Hannover ist mit dem Kronsberg (118,2 m ü. NN) als höchste natürliche Erhebung ein Traum für Fahrradfahrer\*innen. Trotzdem gehört der DAV-Landesverband Nord deutschlandweit zu den erfolgreichsten Sektionen im Klettersport. Ein Besuch in Hannovers Nordstadt.

Mit zwei Fingern klammert sich Thorben Perry Bloem an den dunkelblauen „Crimp“, während seine Zehenspitzen wie festgeklebt auf einem zentimetergroßen Absatz verharren. Schräg daneben hängt sein Trainingspartner und langjähriger Freund Lasse von Freier fast waagrecht an der Wand. Was für die Zuschauer\*innen nach Leichtigkeit und spielerischer Eleganz aussieht, ist in Wahrheit das Ergebnis jahrelangen, disziplinierten Trainings, verbunden mit unzähligen Stunden in der Halle, endlosen Wiederholungen und reichlich Schwielen an den Händen. Die beiden 21-Jährigen gehören zur Weltspitze im Bouldern – einer Sportart, die sich in den letzten Jahren vom Nischendasein zum Trendsport entwickelt hat. Und das, obwohl ihre Heimat nicht in den Alpen oder zumindest im Harz liegt, sondern in Hannover. Nicht unbedingt die erste Adresse, wenn man an Klettersport denkt. Umso bemerkenswerter ist es, dass die „Sektion Nord“ des Deutschen Alpenvereins (DAV) inzwischen die zweiterfolg-

reichste Sektion in Deutschland ist und in Hannover den Bundesstützpunkt Sportklettern beheimatet. Die Sektion Nord umfasst die Nord-Bundesländer Schleswig Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen. Den Erfolg der Sektion Nord schreibt Edgar Eisenkolb vom DAV der „konsequenten, nachhaltigen und leidenschaftlichen Arbeit“ im Verband zu. Gerade erst sind Thorben und Lasse von der Weltmeisterschaft in Seoul zurückgekehrt. Auch wenn es dort noch nicht für Medaillen reichte, konnten beide mit soliden Platzierungen auf internationalem Parkett überzeugen – ein weiterer wichtiger Schritt auf ihrem Weg nach ganz oben.

## Früh entdeckte Leidenschaft

Die Begeisterung für den Klettersport begleitet beide Athleten seit der Kindheit. „Mein Vater hat damals in der Zeitung gelesen, dass es auch hier in Hannover eine Kletterhalle gibt. Da sind wir einfach hin-

gefahren“, erinnert sich Lasse. Schon beim ersten Besuch war es um ihn geschehen: „Ich hatte gleich superschnell Erfolgserlebnisse und wollte immer wiederkommen.“ Für Thorben war es ähnlich – aus einem neugierigen Ausflug wurde eine lebenslange Leidenschaft. Mittlerweile ist die Beta-Boulderhalle am alten Güterbahnhof für die beiden mehr als nur ein Trainingsort – sie ist ihr zweites Zuhause. „Eigentlich sind wir immer hier“, lacht Thorben. „Fünfmal die Woche, oft mehrere Stunden. Die Halle ist für uns der Mittelpunkt unseres Alltags.“ Dass die Athlet\*innen des DAV-Sektion Nord dort optimale Bedingungen vorfinden, ist kein Zufall: Die Beta Boulderhalle wurde vom DAV als „Platin-Supporter des Leistungssports in Norddeutschland“ ausgezeichnet – eine Anerkennung für ihre konsequente Förderung des Nachwuchses und der Profis. Und nicht nur in Hannover wird diese Arbeit geschätzt: Auch das „Greifhaus“ in Braunschweig trägt mittlerweile das gleiche Siegel.



Lasse von Freier und Thorben Perry Bloem in ihrem „Wohnzimmer“, der Beta Boulderhalle in Hannover.



## Der Blick nach vorne

Für Thorben und Lasse ist klar: Die kommenden Jahre werden von Training, Wettkämpfen und internationaler Erfahrung geprägt sein. Thorben hat sogar seinen Lebensmittelpunkt nach Hannover verlegt, um gemeinsam mit Lasse an den eigenen Grenzen zu feilen. „Es ist wichtig, jemanden an der Seite zu haben, der die gleichen Ziele hat und dich immer wieder pusht“, sagt er. Ihr größter Traum ist kein kleiner: ein Start bei den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles. „Das wäre das absolute Highlight“, sagt Lasse. Doch der Weg dorthin ist steinig. Nur wenige Athlet\*innen werden vom DAV für Olympia nominiert – die Konkurrenz im eigenen Land ist groß. Umso wichtiger ist es, kontinuierlich an Technik, Kraft und mentaler Stärke zu arbeiten. „Bouldern ist mehr als Sport, es ist auch ein Puzzle für den Kopf“, erklärt Thorben. „Man muss Lösungen finden, Bewegungen ausprobieren, Strategien entwickeln – und das alles oft in Sekundenbruchteilen.“ Eines ist sicher: An Trainingsmöglichkeiten wird es den beiden Norddeutschen nicht scheitern. Mit jeder Session in der Halle wachsen sie nicht nur an der Wand, sondern auch als Sportler und Persönlichkeiten. Und vielleicht, so hoffen sie beide, wird aus der zweiten Heimat in Hannover irgendwann das Sprungbrett auf die größte Bühne des Sports.



## Kletterhalle finden!

Lust auf Klettern? Der Deutsche Alpenverein bietet auf seiner Homepage eine Suche für Kletterhallen in der Nähe.



Kletterhallensuche

(v.l.) Edgar Eisenkolb vom DAV übergibt das Zertifikat „Platin Supporter“ an Sven Frings und Florian von Rücker von der Boulderhalle Beta in Hannover.

# Vanessa, die Vielseitige

Frauen sind in den Führungspositionen des organisierten Sports noch immer unterrepräsentiert. Doch es gibt sie in vielen Vereinen und Verbänden: Frauen, die andere bewegen und begeistern. In der LSB-Reihe „Starke Frauen im Sport“ stellt das LSB Magazin einige dieser Frauen vor. In dieser Ausgabe: Rollstuhl-Basketballerin **Vanessa Erskine-Sadler**. Von Goldmedaillen, Neuanfängen und der Kraft, sich immer wieder neu zu erfinden.

Dass Vanessa Erskine-Sadler einmal Profisportlerin sein und bei den Paralympischen Spielen Gold gewinnen würde, war alles andere als klar. „Bis 2011 wusste ich nicht einmal, dass es Rollstuhl-Basketball überhaupt gibt“, so die 31-Jährige.

## Sport als Mittel gegen Langeweile

Im Jahr 2011 nimmt ihr Leben eine unerwartete Wende. Nach einem Unfall mit einem Stier sitzt sie plötzlich im Rollstuhl. „Bis zu meinem Unfall dachte ich, Rollstühle seien nur etwas für ältere Menschen. Und die Vorstellung, dass jemand Junges auf dieses Hilfsmittel angewiesen sein könnte, war für mich einfach unvorstellbar.“ Ihr Leben ist von nun an völlig anders. „Viele meiner Freunde wussten nicht, wie sie mit mir und der neuen Situation umgehen sollten und zogen sich zurück.“ Für Vanessa bedeutet dies nach neuen Hobbys Ausschau zu halten, „um der Langeweile zu entgehen“. Als ihr Nachbar sie zu einem Rollstuhl-Basketball-Training seiner Mannschaft einlädt, sagt sie deshalb ohne zu zögern zu. Doch schon beim ersten Training ist sie ernüchtert: „Am Anfang war ich körperlich einfach super schwach.“ Doch sie gibt nicht auf, macht weiter und fängt an der Uni Wisconsin-Whitewater Rollstuhl-Basketball zu spielen. Und der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten. 2013 wird Vanessa das erste Mal für die amerikanische Nationalmannschaft nominiert und gewinnt 2016 bei den Paralympics Gold in Rio. Doch das Highlight für sie, die 2016 als Nachrückerin ins Team kommt, ist nicht nur der Medaillengewinn selbst, sondern ein anderer Moment: „Die Trikotübergabe war für mich etwas ganz Besonderes. Das werde ich nie vergessen, weil meine Teilnahme an den Paralympischen Spielen

dadurch einfach real wurde. Und mir klar gemacht hat, was ich in diesen 4,5 Jahren nach meinem Unfall alles durch hartes Training erreicht habe.“

## Ein neues Zuhause in Deutschland

Doch Vanessas Geschichte endet nicht mit dem Gold – sie beginnt neu in Deutschland. Ein Jahr vor Rio zieht es die Paralympionikin nach Deutschland. Nach Stationen in Zwickau und Elxleben, wechselt sie 2017 nach Hannover „ohne dort einen einzigen Menschen zu kennen“. Ein Wechsel mit



Folgen – vor allem im Privaten. Vanessa lernt hier ihren Ehemann Jan Sadler kennen und lieben. Die Beziehung kommt aber erst durch die Quarantäne während der Coronazeit zustande, „In dieser Zeit haben wir gemerkt, dass wir uns vermissen und da eventuell mehr sein kann als Freundschaft.“ Während sie 2021 bei den Paralympics nur als Kommentatorin vor Ort ist, nimmt sie 2024 ein letztes Mal an den Spielen in Paris teil. Und das nicht mehr für ihr Geburtsland USA, sondern für Deutschland. „Ich habe mich hier immer mehr Zuhause gefühlt

und deshalb die Entscheidung getroffen für Deutschland zu spielen.“

Auch, wenn die Spiele in Paris aus sportlicher Sicht nicht die erfolgreichsten waren, sind sie Vanessa trotzdem in besonderer Erinnerung geblieben. „Auch hier war die Trikotübergabe ein magischer Moment – und natürlich war auch das erste Match gegen die USA sehr emotional für mich.“

## Rückzug und Reflexion

Vanessa, die sich inzwischen aus dem aktiven Mannschaftssport zurückgezogen hat und ein Sabbatical eingelegt hat, sieht trotz ihrer erfolgreichen Karriere auch durchaus die Schattenseiten des Leistungssports. „Es gibt Menschen, die sind von Natur aus unfassbar talentiert und welche, die sind es nicht. Und ich gehöre zur zweiten Gruppe. Ich musste mir jedes Ziel hart erarbeiten.“ Jahrelang bestimmt der Sport ihr Leben und alles dreht sich um eins: das Training. „Ich dachte, dass ich Dinge nachholen kann, wie Feiertage oder Urlaube mit der Familie, wenn ich mich aus dem aktiven Sport zurückziehe.“ Doch private Schicksalsschläge wie der unerwartete Tod ihres Vaters ändern ihren Blick. 2022/23 legt sie eine Pause ein und arbeitet am Olympiastützpunkt Niedersachsen als Ernährungsberaterin. Doch so ganz lässt sie der aktive Sport auf Spitzenniveau nicht los. „Ich habe Hyrox für mich entdeckt. Das ist eine Fitness-Wettkampfform. Das macht mir riesig viel Spaß, so dass ich in diesem Jahres direkt bei der EM in Wien mitgemacht habe.“ Wettkampf und Bewegung werden sie wohl auch weiterhin begleiten, nicht nur als Sportlerin, sondern als Frau, die nie aufgehört hat, sich selbst neu zu erfinden.

Text: Maria-Theresa Eggers

”

Es gibt Menschen, die sind von Natur aus unfassbar talentiert. Ich musste mir jedes Ziel hart erarbeiten.

Vanessa Erskine-Sadler



# Bühne frei für starke Frauen im Sport



Mitreißend, empowernd und voller Inspiration – Die Veranstaltung „Bühne frei für starke Frauen im Sport“ in der Akademie des Sports in Hannover hat gezeigt, wie Frauen den organisierten Sport auf vielfältige Weise prägen.



Athletinnen, Trainerinnen, Verbands- und Vereinsaktive und Interessierte: 24 Frauen aus allen Bereichen des Sports waren gekommen, um Sichtbarkeit zu schaffen, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Perspektiven für eine gerechtere Sportkultur zu entwickeln. Denn Frauen sind im organisierten Sport – vor allem in Führungspositionen – weiterhin unterrepräsentiert wie der LSB-Gleichstellungsbericht von 2024 zeigt.

und Vorstandsmitglied bei SV Türk Gücü Hildesheim) und Vanessa Erskine-Sadler (ehemalige Rollstuhlbasketball-Nationalspieler\*in), die von ihrem vielfältigen Engagement berichteten – aber auch von Herausforderungen, mit denen sie sowohl im Leistungssport als auch im Bereich des ehrenamtlichen Engagements konfrontiert wurden. Begleitend zur Veranstaltung wurden die Portraits dieser Frauen (siehe S. 18-19) in einer Ausstellung präsentiert – als sichtbares Zeichen der Anerkennung und Würdigung ihres Wirkens im organisierten Sport.

## Starke Stimmen, die bewegen

Im Gespräch führte Semiha Topal ihre Motivationsgründe aus: „Ich will Zugänge ermöglichen und versuche mehr Menschen mit Migrationsgeschichte fürs Ehrenamt im organisierten Sport zu gewinnen. Dafür muss unser Qualifizierungssystem niedrigschwelliger werden und deshalb habe ich den Coach Supporter Lehrgang mitentwickelt.“ Auch Nevin Sahin aus Hildesheim hat sich des Themas Bildung angenommen und lädt verschiedene Fachexpert\*innen zum Thema Gesundheit oder häusliche Gewalt zu den Treffen ihrer Frauengruppe ein, die sie beim SV Türk Gücü betreut. Aber auch sportliche Aktivitäten gehören zu ihren Angeboten. So organisiert sie jedes



Insofern gilt es, „gemeinsame Wege zu finden, die Strukturen nachhaltig zu ändern und gleichzeitig diejenigen Engagierten sichtbarer zu machen, die den Sport bereits maßgeblich mitgestalten“, betonte LSB-Vizepräsidentin Dr. Sabrina Rudolph in ihrem Grußwort. Auch die Geschäftsführerin des niedersächsischen Landesfrauenrates, Francesca Ferrari, plädierte für mehr Sichtbarkeit und „eine stetige Ausweitung von Netzwerken auch außerhalb der Sportvereinswelt.“

## Drei Frauen, drei Perspektiven

Im Zentrum der Veranstaltung standen Semiha Topal (Referentin für Sportentwicklung beim KSB Osnabrück-Land e.V. und Vorsitzende der Sportjugend Osnabrück-Land), Nevin Sahin (Sportlotsin

Jahr Schwimmkurse und Fahrradkurse für Frauen, die über den Verein Asyl e.V. den Weg zum Sportverein finden. „Ich mache weiter, solange die Frauen mich brauchen“ – so das Motto der 76-Jährigen. Auch die ehemalige Rollstuhl-Nationalspieler\*in Vanessa Erskine-Sadler ermöglichte vielschichtige Einblicke in das Leben einer Spitzensportlerin: „In vielen Frauenteamen haben Männer das letzte Wort – sie entscheiden sogar darüber, wie wir uns kleiden sollen. Wer widerspricht, wird schnell als schwierig abgestempelt. Trotzdem habe ich nie aufgehört, meine Stimme zu erheben.“

Nach den bewegenden und inspirierenden Geschichten der Teilnehmerinnen bildete der Workshop zum Thema „Empowerment im Sport“ einen kraftvollen Abschluss. Unter der Leitung von Filiz Alheraki bot er zahlreiche bewegte und interaktive Elemente, die zum Mitmachen und Weiterdenken einluden. Das Fazit der Teilnehmerinnen fiel entsprechend positiv aus. „Ich kann viele Impulse in meinen Verein mitnehmen und freue mich auf viele weitere stärkende Formate wie dieses“, resümierte Manja Fritzsche von SC Hemmoor.

„Die Veranstaltung hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Kraft in den Geschichten und Stimmen von Frauen im Sport liegt – und dass ihr Engagement der Schlüssel für eine zukunftsfähige und gerechte Sportkultur ist“, so LSB-Referentin Anna Bartel. Der große Zuspruch macht deutlich, dass es auch künftig wiederkehrende Formate braucht, die diesen Austausch ermöglichen, intersektionale Perspektiven sichtbar machen und nachhaltige Impulse für Veränderung setzen.

✉  
Maria-Theresa Eggers  
mteggers@lsb-niedersachsen.de



16 | 11 | 25

# GoSports Festival

Weiterbildung für alle, die neuen Input für ihre Sportstunden suchen.

Sei dabei!



Buntes Rahmenprogramm den ganzen Tag!

Zahlreiche Workshops und Foren warten auf dich.



## WORKSHOPS 10:00-11:30 Uhr

Schwimmen wie ein Meerwesen: Im Wasser mit der Monoflosse	Jump & Fun - Auf die Airtracks, fertig, los!
Yoga - (D)ein Weg in ein entspannteres Leben	Pickleball: Coole Mischung aus Badminton, Tennis und Tischtennis
Faszination Darts	Beat & Bounce - Hip-Hop für Kids!
3x3 zum Reinschnuppern	Fahrplan Demokratie: Aufsteigen, mitreden, losradeln!
CrossTraining: Funktionales Ganzkörpertraining ggf. Outdoor	Erste-Hilfe am Kind und Erwachsenen
Hula Hoop - Erste Moves für Beginnende	Junges Engagement stärken!

## WORKSHOPS 11:45-13:15 Uhr

Schwimmen wie ein Meerwesen: Im Wasser mit der Monoflosse	Hula Hoop - Hoop Dance Combo
SUP Yoga: Verwandle deine Yogamatte in deine ganz persönliche Insel	HybridFitness-Workout: Kondition und Kraft in der Sporthalle
Kämpfen spielerisch mit Spaß erleben	Move & Groove - Partytänze zum Abfeiern!
Go Golf - Mit Spielideen begeistern	Kinderyoga: Kreative Figuren und Geschichten in der Turnhalle
3x3 zum Reinschnuppern	Förderung der mentalen Gesundheit im Sport: Kopf-Hoch-Set-Schulung
CrossTraining: Funktionales Ganzkörpertraining ggf. Outdoor	Tischtennis für Einsteiger*innen in Schule oder Freizeit

## FOREN 14:15-15:00 Uhr

Führung durch den Olympiastützpunkt
TikTok statt Taktiktafel: Kurzeinführung
Deine Fragen, unsere Antworten „Was steckt hinter dem FWD?“
Kinder und Jugendliche stärken: Mentale Gesundheit
Demokratiestärkung
Junges Engagement stärken!
Spaziergang um den Sportpark

## WORKSHOPS 15:30-17:00 Uhr

SUP Yoga: Verwandle deine Yogamatte in deine ganz persönliche Insel	Double Workout - zusammen eine Kraftausdauer-Challenge meistern
Boxluft schnuppern: Mit Spaß Grundtechniken kennenlernen	Spiele zur Stärkung der exekutiven Funktionen bei Kindern
Kin-Ball erleben: Teamgeist trifft Ballgefühl	TikTok statt Taktiktafel: Vereinsleben goes viral
Entspannungstechniken für zuhause und für den Alltag	Engagiert damals - engagiert heute: FWD Netzwerktreffen
Kooperation statt Konkurrenz: Sportspiele verbinden	Nistkästenbau - Nachhaltig gestalten und Projekte schmieden
Aerial Yoga - Akrobatisch "abhängen" in der Tuchschnaule	



# Punkte für Erfolge im Verein

An der von-Ravensberg-Schule in Bersenbrück profitieren Schüler\*innen von einem deutschlandweit einmaligen SPORT-Konzept. Sie können sich ihre Erfolge im Sportverein auf dem Zeugnis zertifizieren lassen – und erhöhen so ihre Berufschancen.

Die Sonne scheint, der Himmel ist blau, elektronische Musik dröhnt aus den riesigen Lautsprechern – ein Hauch von Festival-Atmosphäre liegt in der Luft. Doch wegen des DJs, der an diesem Tag auflegt, sind die vielen jungen Menschen nicht in das Hemkestadion nach Bersenbrück gekommen. Vielmehr unterstützt die Musik sie dabei, das letzte bisschen Motivation aus dem

System geschaffen. Im Rahmen der AG-Vereinssport können Schüler\*innen im TuS Bersenbrück, im Turnverein Gehrde oder im Reit- und Fahrverein Schwagstorf Voltigierteam bis zu dreimal die Woche trainieren und damit ihre Sport-AG direkt im Verein absolvieren. Schüler\*innen aus dem SPORT-Schwerpunkt können darüber hinaus ihre Erfolge im Verein von der Schule anerkennen und zertifizieren lassen. „Wir möchten leistungsstarke Kinder und Jugendliche fördern und motivieren, die im Verein durch viel Einsatz und Fleiß sportliche Bestmarken aufstellen“, sagt Patrick Jahnke. Das Graduierungssystem macht sich auf den Zeugnissen der Schüler\*innen bemerkbar. „Auf dem Zusatzblatt werden alle erzielten Punkte eingetragen. Dort wird die Sportnote bepunktet, ebenso die Teilnahme an Sport-AGs und darüber hinaus der Alltag der Schüler\*innen, die Leistungssport im Verein betreiben“, so der Pädagoge. Schulleiter Thorsten Peters liegt besonders das Thema Selbstverantwortung der Schüler\*innen am Herzen: „Wenn die jungen Talente erfolgreich bei Wettbewerben oder Turnieren gewesen sind, müssen sie sich diese Erfolge eigenständig von den Vereinen bescheinigen lassen. Nur dann werden sie auch von uns als Schule anerkannt“.

## Sport als Berufs-Booster?

Patrick Jahnke und Thorsten Peters sind überzeugt, dass ihr System den Schüler\*innen auch im Rahmen der Berufsorientierung helfen kann. „Sie bekommen am Ende ihrer Laufbahn nach Jahrgang 9 oder 10 ein Zertifikat, auf dem der Grad der Punkte festgehalten ist. Auch dieses nehmen zukünftige Arbeitgeber wahr und sehen, welche außergewöhnlichen sportlichen Leistungen erbracht wurden – das kann sich nur positiv äußern“, ist

sich Patrick Jahnke sicher. Und das System soll weiter ausgebaut werden. Die Schule, die sich mit den beiden Gütesiegeln „sportfreundliche Schule“ und „Talentschule des Sports“ schmücken darf, möchte die Kooperation mit Vereinen und Schulen zukünftig weiter intensivieren. Möglich sei laut Thorsten Peters beispielsweise auch eine Zusammenarbeit mit der IGS Fürstenaue, die Reitsport als Abiturfach anbietet. „Das wäre für unsere reitsportbegeisterten Schüler\*innen, die nach ihrer Zeit bei uns das Abitur anstreben, besonders interessant. Vielleicht könnten an der IGS auch die hier gesammelten Punkte anerkannt werden“, so Thorsten Peters.

## Fußball, Akrobatik, Voltigieren – viel Talent vorhanden

Daniel ist einer der Schüler, der vom System profitiert. Er ist Fußball-Torwart in der U17 des TuS Bersenbrück und wurde u.a. mehrfach zum „besten Keeper des Turniers“ gewählt. So konnte er bereits 40 Punkte auf seinem Konto sammeln. „Fuß-



Daniel

ball macht mir Spaß und ist ein toller Ausgleich zur Schule. Dass sich meine sportlichen Leistungen auch auf meinem Abschlusszeugnis wiederfinden, das ist cool“, so der Youngster. Auch andere lassen sich ihre Erfolge im Verein zertifizieren: Dana etwa macht Showakrobatik beim TV Gehrde und war mit ihrer Showtanzgruppe schon auf Tour in Norwegen. Nächstes Jahr wird sie in



Dana und Ann-Charlott

Italien auftreten. Auch ihre Freundin Ann-Charlott konnte im Reit- und Fahrverein Schwagstorf bereits Punkte sammeln, in dem sie mit ihrem Voltigierteam beim Kids-Cup Rang zwei belegte.

## Ansporn durch sportliche Erfolge

Bei den Jugendlichen kommt das Konzept gut an. „Die Motivation für den Sport im Verein steigt – und das ist unser oberstes Ziel. Sport soll ausschließlich positiv wahrgenommen werden“, so Patrick Jahnke. Einmal im Jahr werden die besonderen Erfolge der Schüler\*innen zudem in einer Art Feierstunde zelebriert. „Die ganze Schule kommt zusammen und feiert unsere erfolgreichen Talente – das ist jedes Mal wieder ein besonders emotionaler Moment“, berichtet Thorsten Peters stolz. Der Schulleiter betont die besondere Bedeutung des Sports. „Sport

ist weit mehr als Erfolge und Medaillen – er schafft Verbindungen, fördert Disziplin und den gegenseitigen Respekt. Davon brauchen wir als Gesellschaft viel mehr“.

[www.von-ravensberg-schule.de/sport-schwerpunkt](http://www.von-ravensberg-schule.de/sport-schwerpunkt)

Einblick in den Sportalltag

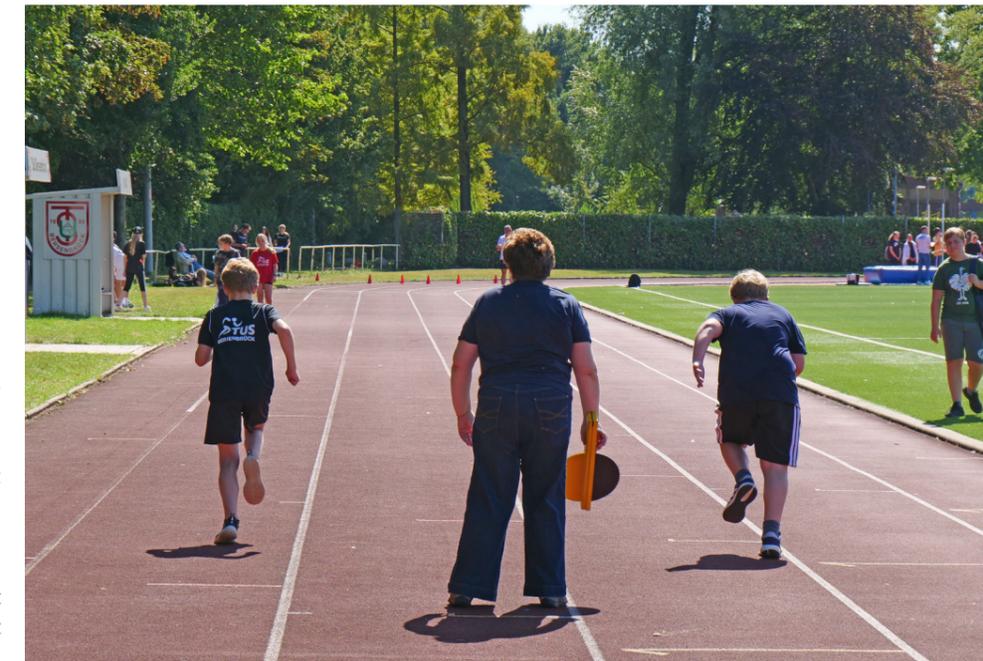


Thorsten Peters und Patrick Jahnke

Körper herauszuholen und beim Leichtathletik-Fest der von-Ravensberg-Schule alles zu geben. Unter anderem messen sich die Kinder und Jugendlichen der Jahrgänge 5 bis 10 im Weitsprung, Langstreckenlauf und Sprint. Für die Schüler\*innen der 5. Klassen stehen auch Fußball, Basketball und Turnen auf dem Programm. „Unsere jüngsten Schüler\*innen werden in unseren Talentsichtungen von Übungsleitungen des TuS Bersenbrück und BBC Osnabrück betreut. Ziel ist es, bisher versteckte Talente zu erkennen und den Kindern den Zugang zum Verein zu erleichtern“, erklärt Patrick Jahnke, der den Ganztags- und SPORT-Schwerpunkt an von-Ravensberg-Schule koordiniert.

## Besonderes Graduierungssystem

Doch die Talentsichtungen sind noch längst nicht alles, was die Schule aus sportlicher Perspektive zu bieten hat. Patrick Jahnke hat hier ein deutschlandweit einmaliges



## Sportfreundliche Schule

Mit der Landesauszeichnung „Sportfreundliche Schule“ sollen Schulen motiviert werden, mehr Sport und Fitness in ihr Schulprogramm aufzunehmen und mit vielfältigen Bewegungsangeboten und gesunder Ernährung die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Ferner möchten das Niedersächsische Kultusministerium und der LSB für ein sportfreundliches Klima an den Schulen werben.

## Talentschule des Sports

Talentschulen des Sports in Niedersachsen sind Schulen, die den Leistungsgedanken des Sports aktiv unterstützen und sportliche Talente fördern. Grundlage der Zertifizierung ist die Kooperationsvereinbarung Leistungssportförderung und Schule in Niedersachsen zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem LSB.



Im Rahmen einer WerkTour erlebten die Sportler\*innen hautnah, wie ein Volkswagen entsteht.

## VW bleibt starker Partner des Sports

Der Olympiastützpunkt (OSP) Niedersachsen und die Volkswagen AG führen ihre erfolgreiche Kooperation bis mindestens Ende 2028 fort. Damit profitieren Athlet\*innen am OSP nicht nur von optimalen Trainingsbedingungen, sondern auch von der zur Verfügung gestellten Fahrzeugflotte, die mehr Mobilität zu Wettkämpfen und Lehrgängen ermöglicht.

Die Vertragsunterzeichnung fand am VW-Standort Wolfsburg im Beisein der Spitzensportler\*innen Igor Wandtke (Judo), Sven Schwarz (Schwimmen), Marie Reichert (3x3 Basketball) und Andreas Toba (Kunstturnen) statt. So konnten die Sportler\*innen vom Team Niedersachsen und die Vertreter\*innen von LSB und OSP Ihren Dank für die Unterstützung seit Gründung des OSP persönlich überbringen und die Bedeutung der Kooperation heraus-

stellen. Ein besonderes Highlight für die Sportler\*innen war die anschließende Werksführung. Die Dimensionen der Produktion und die Präzision moderner Automobilfertigung beeindruckten nachhaltig. „Die Begeisterung der Athlet\*innen zeigt, wie inspirierend auch der Blick hinter die Kulissen einer solchen Marke sein kann“, so der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe. Auch das Unternehmen zieht eine positive Bilanz: „Leistungsbereitschaft und Teamgeist verbinden den Spitzensport und Volkswagen nun schon seit fast 40 Jahren. Deshalb freuen wir uns, die Talente im Rahmen unserer Sportförderung weiterhin auf ihrem Weg begleiten zu dürfen – das ist für uns nicht nur gelebte Tradition, sondern eine Herzensangelegenheit“, betont Gerd Voss (Leiter Volkswagen Sportkommunikation).



Marco Lutz, stellv. LSB-Vorstandsvorsitzender, und Jörg Nielaczny, Vorsitzender des BKK24-Vorstands, freuen sich über die Fortsetzung der Kooperation.

## LSB und BKK24 verlängern Kooperation

Der LSB und die Krankenkasse BKK24 setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort: Die seit mehr als einem Jahrzehnt bestehende Kooperation wurde nun bis 2027 verlängert.

Im Zentrum der Partnerschaft steht die jährliche Pumptrack-Tour. Das mobile Bewegungsangebot mit speziellen Rundkursen für Fahrräder, Skateboards oder Roller, hat sich als niedrigschwelliges und attraktives Format für alle Altersgruppen etabliert. Sie erreicht seit Jahren mehrere Tausend Teilnehmer\*innen in Niedersachsen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bewegungsförderung und Prävention.

„Die Pumptrack-Tour ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie wir Menschen aller Altersgruppen für Bewegung begeistern können. Dass wir die bewährte Partnerschaft mit der BKK24 nun langfristig

sichern konnten, ist ein starkes Signal für nachhaltige Gesundheitsförderung in Niedersachsen.“, erklärt der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz.

Auch Jörg Nielaczny, Vorsitzender des Vorstands der BKK24, freut sich über die Fortsetzung: „Seit über zehn Jahren verbindet uns mit dem LSB eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Pumptrack-Tour ist dabei ein echtes Highlight, weil sie Spaß und Prävention auf einzigartige Weise verbindet.“



Mehr Informationen zur Pumptrack-Tour



Seit vier Jahren kooperiert der LSB mit dem Institut für Sprachen und Kommunikation in Hannover.

## Zweiter Standort gesucht

Seit 2022 setzt der LSB gemeinsam mit der Sprachschule Hannover das Projekt „Sport und Sprache“ um - gefördert aus Mitteln des Bundesprogramms „Integration durch Sport“.

Die Idee: Durch die Kooperation mit einer Sprachschule sollen Sprachkurseilnehmende an Sportvereine aus der Region Hannover vermittelt werden und dort ihre Sprachkenntnisse erweitern. Mithilfe einer Förderung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung soll nun ein zweiter dezentraler Standort entstehen. Inter-

essierte Sprachschulen, aber auch Sportbünde, die als Partner und Schnittstelle vor Ort agieren möchten, können sich ab sofort per E-Mail beim LSB-Team „Integration durch Sport“ melden.

✉  
Dominik Feer  
dfeer@lsb-niedersachsen.de

– Anzeige –




**ARAG Kfz-Zusatzversicherung**

# Abfahren auf Sicherheit.

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

**Rechtsschutz inklusive**



Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

# Sport verbindet

30 Jahre Partnerschaft zwischen Niedersachsen und Eastern Cape (Südafrika).

Es ist dunkel, nur am Ende des Tunnels lässt sich ein schwaches Licht erkennen. Doch mit jedem Schritt wird es heller. Kurz vor dem Ende des Tunnels mischt sich sattes Grün und strahlendes Blau in das Sichtfeld. Dann stehen Sibulele Ngongo, die Ministerin für Sport, Erholung, Kunst und Kultur der südafrikanischen Provinz Eastern Cape und ihr Landsmann Ime Okon mittendrin in der sonnedurchfluteten Heinz von Heiden Arena - der Heimstätte von Fußball-Zweitligist Hannover 96. Ime Okon kennt diesen Ort sehr gut, denn seit dieser Saison spielt der 21-jährige Verteidiger für das Team aus der Landeshauptstadt. Dass die beiden sich hier treffen, ist der Kooperation zwischen dem Eastern Cape, der zweitgrößten von insgesamt neun Provinzen Südafrikas, und dem Bundesland Niedersachsen zu verdanken.

## 30 Jahre Partnerschaft

Bereits seit 30 Jahren arbeiten beide Regionen partnerschaftlich zusammen. Niedersachsen möchte mit seinen Aktivitäten im Rahmen der Kooperation einen Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele leisten. Die Schwerpunkte der gemeinsamen Projekte liegen neben dem Sport u.a. in den Bereichen wissenschaftliche Zusammenarbeit und qualifizierte berufliche Bildung, Jugendbegegnungen/Jugendkulturarbeit, erneuerbare Energien und nachhaltige, ländliche Entwicklung sowie Gesundheit.

Die sportliche Partnerschaft zwischen dem LandesSportBund Niedersachsen und dem Department of Sport, Recreation, Arts and Culture des Eastern Capes zeigt sich neben dem stetigen Austausch in zahlreichen Aktivitäten der niedersächsischen Vereine und Verbände in den Sportarten Boxen, Judo, Kanu, Rudern, Rugby, Tischtennis, Triathlon. Ein bedeutender Baustein sind außerdem die internationalen Freiwilligendienste, die durch den ASC Göttingen in Niedersachsen und dem Eastern Cape organisiert und betreut werden. Sibulele Ngongo besuchte mit ihrer Delegation neben 96-Profi Ime Okon auch verschiedene niedersächsische Institutionen mit Bezug zum Sport. Unter anderem ließ sie sich den Olympiastützpunkt Niedersachsen zeigen und schaute sich das Sport-Leistungs-Zentrum in Hannover an. Außerdem hatten die Verbände und Vereine die Gelegenheit, einen Einblick in ihre aktuellen Projektvorhaben im Rahmen der Länderpartnerschaft zu bekommen. Ein Highlight war das Zusammentreffen der politischen Delegation mit den U21-Rugby-Teams des Niedersächsischen Rugbyverbandes und des Eastern Cape. Darüber hinaus besuchte die Ministerin Einsatzstellen von Freiwilligendienstleistenden aus dem Eastern Cape, die in Koordination des ASC Göttingen in niedersächsischen Vereinen engagiert sind. Großer Dank gilt allen Menschen, Vereinen und Verbänden, die die zahlreichen und unterschiedlichen Projekte in den letzten Jahren begleitet und umgesetzt haben.



2025



2007



2011



2019



2010



2011



2013



2008



2023



2025



## Jetzt Erfolge melden!

Der LSB sucht auch für das Jahr 2025 die erfolgreichsten Einzelsportler\*innen und Mannschaften in Niedersachsen. Die Besten unter ihnen können sich auf dem Ball des Sports Niedersachsen die Titel als Sportlerin, Sportler oder Mannschaft des Jahres sichern. Erzielte Erfolge können noch bis zum 25. Oktober 2025 online eingetragen werden. Erfolge, die nach dem 25. Oktober errungen werden, können durch eine E-Mail an [dmatthaei@lsb-niedersachsen.de](mailto:dmatthaei@lsb-niedersachsen.de) erfasst werden.



Mehr Informationen



## Späte Gold-Freude

Die deutsche Biathlon-Staffel mit den Niedersachsen Arnd Peiffer und Daniel Böhm erhält elf Jahre nach den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi nachträglich die Goldmedaille. Grund für die Neuvergabe ist ein Dopingverfahren gegen den russischen Athleten Evgeny Ustyugov. Die deutsche Staffel war ursprünglich mit einem hauchdünnen Rückstand von 3,5 Sekunden hinter Russland ins Ziel gekommen. Für Peiffer ist es die zweite olympische Goldmedaille, für Böhm das erste Olympia-Gold. Die Übergabe erfolgt voraussichtlich im Rahmen der Olympischen Spiele 2026 in Cortina d'Ampezzo (Italien).



## Ständige Konferenzen

Die Ständigen Konferenzen der Landesfachverbände und der Sportbünde haben sich in der Akademie des Sports in Hannover zu ihren turnusmäßigen Sitzungen getroffen. Auf beiden Konferenzen stellte der LSB das weitere Vorgehen zur neuen digitalen Portallösung vor. Zudem ging es neben der Haushaltsplanung und dem aktuellen Stand der Strukturentwicklung der LSB-Gliederungen u.a. um Neuigkeiten aus dem DOSB und der Bundespolitik. Dazu zählten Informationen zur deutschen Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele. Die Ständigen Konferenzen sind ein Gremium der Meinungsbildung und des Meinungsaustausches der Landesfachverbände bzw. Sportbünde. Die jeweiligen Vorsitzenden sind Mitglieder im LSB-Präsidium.



Mehr Informationen



## Rekordwert

Die Sporthilfe Emsland hat bei ihrer traditionellen Tombola einen neuen Rekordwert erzielt. Durch 150.000 verkaufte Lose fließen insgesamt 300.000 Euro in die Förderung des Sports in der Region. Die meisten Lose (10.500) verkaufte der SV Olympia Laxten. In diesem Jahr durften sich die Loskäufer\*innen über 24.000 Preise im Gesamtwert von über einer halben Million Euro freuen.



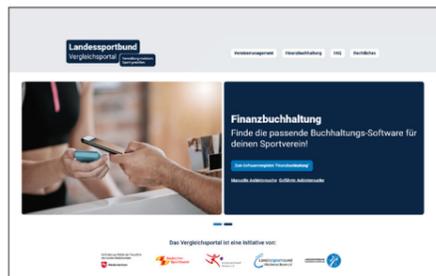
## Zusammenhalt durch Sport

Der Großteil der Bevölkerung sieht in Sportvereinen die wichtigste Institution für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das geht aus einer aktuellen, repräsentativen Studie hervor, die das Leibniz-Institut für Medienforschung sowie das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt und mindline media gemeinsam mit ARD, ZDF und Deutschlandradio im Frühjahr 2025 durchgeführt haben. Für die Studie wurden 1.351 Personen ab 14 Jahren befragt.

# Kurz(s)print



Mehr Informationen



## LSB-Vergleichsportportal

Das LSB-Vergleichsportportal verfügt seit Mitte September über eine neue Funktion. Neben der Suche nach der passenden Vereinsmanagement-Software können Vereine nun auch nach der richtigen Finanzbuchhaltung-Software suchen. Das Portal ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen.



LSB-Vergleichsportportal



## Podcast zur Sportgeschichte

Die aktuelle Folge des LSB-Podcasts „Im Dialog“ nimmt die Hörer\*innen mit in die Geschichte des niedersächsischen Sports. Der Geschäftsführer des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte (NISH), Prof. Dr. Dr. Bernd Wedemeyer-Kolwe, berichtet, wie der Sport mit der Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus umgeht, warum Sporthistoriker\*innen auch detektivisches Gespür brauchen und wie sich die Arbeit im NISH in einer digitalisierten Welt verändert.



Mehr Informationen



## Zu Gast in Japan

Eine Delegation aus Niedersachsen hat am 52. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend teilgenommen. Nach vier gemeinsamen Tagen in Tokyo, reiste die Gruppe weiter in die niedersächsische Partnerregion Tokushima und der angrenzenden Präfektur Kagawa, wo sie in Gastfamilien lebend intensive Einblicke in die japanische Kultur erhielten. Im Mittelpunkt des Austauschs standen zahlreiche Begegnungen mit japanischen Kindern und Jugendlichen. An dem Austausch nahmen insgesamt 100 Jugendliche aus Deutschland teil.



## Arbeitstagung auf Langeoog

Die Sportreferent\*innen der Handlungsfelder Bildung, Sportjugend, Vereinsentwicklung und Sportentwicklung haben sich im Erlebniscamp Langeoog der Sportjugend Niedersachsen zu einer zweitägigen Arbeitstagung getroffen. In der besonderen Atmosphäre des Camps sammelten die 43 Teilnehmenden viel Energie für die Arbeit in den Sportorganisationen. Ein Highlight war das World-Café: Hier diskutierten die Teilnehmenden intensiv, wie die Zusammenarbeit zwischen den Sportbünden und dem LSB künftig noch attraktiver gestaltet werden kann – von Zielvereinbarungen über Ressourcen bis hin zu Aufgabenprofilen. Dazu kamen drei Workshop-Blöcke mit sportpraktischen Angeboten wie Crossgolf oder methodischen Inhalten wie Lego Serious Play. Alle Angebote wurden von LSB-Mitarbeiter\*innen oder Sportreferent\*innen selbst gestaltet. Die Arbeitstagung der Sportreferent\*innen findet alle zwei Jahre an unterschiedlichen Orten in Niedersachsen statt.



## 20 Jahre FrauenSportTag

Der Regionssportbund Hannover hat in Langenhagen die 20. Ausgabe des FrauenSportTages ausgerichtet. Mehr als 330 sportbegeisterte Frauen ab 16 Jahren nutzten die Gelegenheit, einen Tag lang neue Bewegungsformen auszuprobieren, Kontakte zu knüpfen und sich rundum inspirieren zu lassen.



## Freiwilligendienst beim LSB

Der LSB freut sich über acht junge Menschen, die in den Einrichtungen des LSB ihren Freiwilligendienst (FWD) im Sport begonnen haben. Zu den neuen FWDler\*innen gehören Fatima Tajik (LSB-Abteilung Sportentwicklung), Jolien Müller (Sportjugend Niedersachsen), Jesper Krumbach (LSB-Abteilung Verbandskommunikation & Marketing), Nike Marks (LSB-Abteilung Bildung), Nikolas Zink (Akademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld), William Wolzenburg (Olympiastützpunkt Niedersachsen) sowie Hannah Stange und Maja Lenz (LOTTO Sportinternat). Die jungen Engagierten erhalten ein Jahr lang einen Einblick in den organisierten Sport in Niedersachsen und können sich mit ihren Ideen einbringen. Insgesamt haben im August und September 750 junge Menschen einen Freiwilligendienst im niedersächsischen Sport gestartet.



## 50. Landessporttag

Der 50. Landessporttag findet am 15. November 2025 in der Akademie des Sports am Standort Hannover (Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10) statt. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr. Die Tagesordnung und das Berichtsheft sind auf der LSB-Homepage abrufbar.



[www.lsb-niedersachsen.de/landessporttag](http://www.lsb-niedersachsen.de/landessporttag)

# Was macht eigentlich...?

Jahrelang war er als Torwart damit beschäftigt, Tore zu verhindern. Jetzt gibt der ehemalige Fußball-Profi **Stefan Wessels (46)** sein Wissen an die nächsten Generationen weiter.



Stefan Wessels

Während seiner aktiven Zeit als Torhüter hat Stefan Wessels viele Städte gesehen. Er spielte unter anderen für den VfL Osnabrück, den 1. FC Köln, den FC Everton und Bayern München. Nach seiner Karriere zog es ihn zurück in seine Heimat Osnabrück. Dort hat er inzwischen eine Familie und einen Sportverein gegründet – allerdings

keinen Fußball-Verein, sondern den Verein „BaKoS - Die Osnabrücker Ballschule“. Der Verein verfolgt das Konzept der Heidelberger Ballschule. Das heißt, in den Kursen wird bewusst auf eine frühe

Spezialisierung verzichtet und ein Einblick in möglichst viele Sportarten gegeben, sodass die Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren später selbst entscheiden können, was ihnen am besten liegt bzw. am meisten Spaß macht. Kinder profitieren durch das abwechslungsreiche Training der Ballschule nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Ganz nebenbei wurde Wessels vor kurzem in den DFB-Trainerstab von Julian Nagelsmann berufen. Die Liebe zum Fußball hat der 36-Jährige auch an seine zwei Söhne (15 und 18 Jahre) weitergegeben. Beide spielen als Torhüter in den Jugendmannschaften des VfL Osnabrück.

## Spaß mit Wappen



Der VfL Knesebeck ist ein Sportverein aus der Nähe von Wittingen im Landkreis Gifhorn und bietet seinen über 1.200 Mitgliedern neun verschiedene Sportarten an. Im Vereinswappen ist neben Vereinsname und Gründungsdatum ein blauer Wellenschnitt zu sehen, der das Wappen unterteilt. In der Mitte des Wappens ist ein rotes, aufrechtes Einhorn abgebildet. Sowohl das Einhorn als auch der Wellenschnitt finden sich auch im Ortswappen wieder. Der Wellenschnitt symbolisiert den Knesebach, der durch Knesebeck fließt. Das Einhorn entstammt vom niedersächsischen Adelsgeschlecht der Familie von dem Knesebeck, die in der Burg Knesebeck ihr Stammhaus hatte und das Fabelwesen in ihrem Familienwappen führten. Es wird vermutet, dass das Wappentier ursprünglich das springende Welfenross des Landes Niedersachsen war, dessen Stirnlocke zu einem Horn wurde.



Niedersachsen und Bayern liefern sich seit 2024 ein Fernduell im Dauerkegeln. Der Kegelclub „Hermann Löns“ aus Bohmte hatte den Weltrekord im Mai 2024 aufgestellt. 37 Stunden kegelten die elf Männer aus dem Landkreis Osnabrück. Fünf Monate später wurde die Marke vom Kegelclub „Reine Männersache“ aus Wildeshausen (Landkreis Oldenburg) um drei weitere Stunden überboten. Seit Anfang August ist der Rekord nun in Bayern zuhause. Mit 44 Stunden, 6.359 Würfeln und 27.599 Kegeln setzte sich der „Kegelverein Gemütlichkeit 1950 e.V.“ aus Mömlingen an die Spitze der Dauerkegler\*innen. Schlägt Niedersachsen zurück? „Auf jeden Fall. 2026 werden wir wieder angreifen“, erklärt Stefan Neuhaus vom Club „Reine Männersache“.

# 5.600.000

So viele Follower hat Dennis Schröder, niedersächsischer Basketballstar und Sportler des Jahres 2024, auf Instagram.

## TOP 5

„Du bist niemals so schnell wie der Ball“ ist ein beliebter Satz von Trainer\*innen, um den Fokus auf das Stellungsspiel und den richtigen Pass zu legen. Doch wie schnell ist der Ball eigentlich? Wir haben uns in verschiedenen Sportarten umgeschaut. Das sind laut dem Guinness Buch der Weltrekorde die Rekordhalter in der TOP 5 der schnellsten Ballsportarten.

1. **Badminton, 565 km/h**  
Satwiksairaj Rankireddy (Indien)
2. **Golf, 389 km/h**  
Kyle Berkshire (USA)
3. **Jai-Alai (Pelota), 305,77 km/h**  
Ibon Aldazabal (Spanien)
4. **Squash, 267,15 km/h**  
David Hilton III (USA)
5. **Tennis, 263,4 km/h**  
Samuel Groth (Australien)



# Jetzt schon Tickets sichern!

**Fr. 13. Februar 2026**  
Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum  
[www.balldessports.de](http://www.balldessports.de)



**Haupt-Sponsor:** enercity positive energie, MTB GmbH

**Top-Sponsor:** Antenne NIEDERSACHSEN, ARAG

**Medienpartner:** RTL NORD, Das Fahrgastfernsehen.

**Sponsorpartner:** BAR Profis, Brandes & Diesing VITALCENTRUM, CONGRESS HOTEL AM STADTPARK HANNOVER, Continental, Gilde, mks Veranstaltungstechnik, ROSSMANN Mein Drogeriemarkt

**Sponsorpartner:** Sparkasse Hannover, STANZE Mein Gartencenter

**Location:** Hannover Congress Centrum

**Veranstalter:** LandesSportBund Niedersachsen e.V., Stadt Sport Bund Hannover

**Ausrichter:** Antenne NIEDERSACHSEN Events, ipr werbeagentur

# Sportlicher „Tag der Niedersachsen“ in Osnabrück

Eine halbe Million Menschen haben laut Veranstalter vom 29. bis 31. August den „Tag der Niedersachsen“ in Osnabrück besucht. Darüber freuten sich die Stadt Osnabrück und die sportlichen Akteur\*innen vor Ort gleichermaßen.

Gutes Wetter, beste Stimmung und volles Haus: Eine von acht Bühnen und eine von zehn Themenmeilen standen ganz im Zeichen des Sports.

Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Verbänden und mit dem StadtSportBund Osnabrück verwandelten der LandesSportBund und die Sportjugend Niedersachsen den Schlossgarten in eine Meile voller Bewegung und Action. Weit mehr als 2.500 aktive Sportler\*innen aus ganz Niedersachsen vermittelten mit Spaß und Freude die gesellschaftlich unverzichtbare Funktion des Vereinssports in Niedersachsen.

## Bühne frei für den Sport

Auf der großen Sportbühne im Schlossgarten waren über 80 Sportgruppen aus Osnabrück und ganz Niedersachsen mit dabei und versetzten die Besucher\*innen in Staunen - insbesondere bei der großen Gala am Samstagabend, auf der die Besten der Besten ihr Können präsentieren konnten.

„Ein riesengroßer Dank geht an mein Event-Team. Drei Tage voller Action – was sie geleistet haben, war großartig.“

Karsten Täger,  
LSB-Organisator für den Sportbereich

Eine Kletterwand, der Bungee-Run, eine riesige Fußballdartscheibe und viele weitere kleine und große Stationen luden zum Mitmachen und Ausprobieren auf der Sportmeile ein. Das Highlight war ein großes mobiles Wasserbecken, in dem sogar das Kanufahren ausprobiert werden konnte. Etwa 300 Helfer\*innen machten das Sportspektakel über drei Tage lang möglich.

Wenn man schon mal eine große Bühne hat, dann darf diese auch genutzt werden: Die Bühne des Sports bot nicht nur Platz für zahlreiche Auftritte und interessante Gespräche, sondern auch für die BKK24,

die den Rahmen nutzte, um die Gewinnervereine ihres Aktionsprogramms „Gesundheitsförderung zahlt sich aus!“ zu ehren. Daniela Behrens, Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung, hatte weitere Geschenke im Gepäck: Sie durfte gleich vier Vereinen die Sportplakette des Bundespräsidenten überreichen. Die Auszeichnung kann an Vereine vergeben werden, die mindestens seit 100 Jahren für den Sport wirken.

Den Abschluss eines großartigen Wochenendes machte der „Umzug der Vielfalt“, bei dem zahlreiche Gruppen aus Osnabrück und Umgebung sowie ganz Niedersachsen mit insgesamt 2.000 Mitwirkenden auch an der Sportbühne vorbeizogen und sich bejubeln ließen.

## Save the date

Der nächste „Tag der Niedersachsen“, findet vom **12. bis 14. Juni 2026** in Braunschweig statt.



Mehr Bilder vom Tag der Niedersachsen 2025.



# Workshops, Austausch und ganz viel Engagement

Das Stiftungsforum 2025 der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung hat wieder einmal gezeigt, wie kraftvoll Begegnung und Austausch sein können.

Unter dem Motto „Haltung zeigen – Demokratie stärken!“ kamen im September zahlreiche Engagierte, Vereinsvertreter\*innen und Interessierte in Hannover zusammen, um sich gemeinsam fortzubilden, Expertise weiterzugeben und sich inhaltlich auszutauschen.

Die zweitägige Veranstaltung beinhaltete ein vielseitiges Programm mit vier Workshoprunden zu Themen wie Fundraising, KI-Unterstützung, Social Media, Klimaschutz und Vielfalt im Verein. Von Einsteiger- bis zu Fortgeschrittenen-Workshops konnten die Teilnehmenden ihr Wissen praxisnah erweitern und sich Anregungen für die eigene Vereinsarbeit holen. Die Teilnehmenden schätzten besonders, dass die aktuellen Herausforderungen wie Digitalisierung, nachhaltige Entwicklung und Engagement gezielt adressiert wurden.

Ein Höhepunkt war die lebhafteste Podiumsdiskussion zum Thema „Wie wir Veränderung schaffen“, bei der die Expert\*innen Julia Monro, David Zabel und Malte Frederichs wertvolle Impulse für die Zukunft des ehrenamtlichen Engagements gaben.

„Die Stiftung versteht das Forum als Dienstleistung im besten Wortsinn. Sie möchte den Antragssteller\*innen Möglichkeiten zur Fortbildung und zum Austausch untereinander bieten. Außerdem ist es auch für uns eine tolle Gelegenheit mit den Vereinen ins Gespräch zu kommen“, so Dr. Sönke Burmeister, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung.

### Fortsetzung folgt

Nicht zuletzt war das von allen Teilnehmenden als äußerst gewinnbringend empfundene Networking über beide Tage hinweg ein echter Mehrwert. Im kollegialen Austausch wurden neue Kontakte geknüpft und die Workshopinhalte weiterdiskutiert. Die Lotto-Sport-Stiftung dankt den Mitwirkenden für den inspirierenden Input, die engagierte Beteiligung und das großartige Miteinander. Die direkten Rückmeldungen während des Forums haben die Relevanz der Veranstaltung gezeigt und das Bestreben bestärkt, die Veranstaltung auch im nächsten Jahr durchzuführen.

## „Die Stiftung versteht das Forum als Dienstleistung im besten Wortsinn.“



Dr. Sönke Burmeister,  
Geschäftsführender Vorstand,  
Nds.Lotto-Sport-Stiftung

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration, insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

[www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)

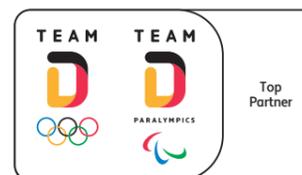


Sportabzeichen-Wettbewerb 2025

# Es geht um den Gewinn für alle.

### Und darum, dass jemand vollen Einsatz unterstützt.

Wir zeichnen besonderes Engagement rund um das Deutsche Sportabzeichen aus. Bewerbt euch auf [sparkasse.de/sportabzeichen](http://sparkasse.de/sportabzeichen) und gewinnt eine attraktive Fördersumme.



Top Partner



### Weil's um mehr als Geld geht.

# Überall die Chance, Millionär zu werden!



Jetzt im ABO spielen

 **LOTTO® 6 aus 49**

 **GlücksSpirale**

**EUROJACKPOT**

**BINGO!**

[www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de)

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.  
Spieleilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de)  
oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO®**  
Niedersachsen